

Vereinsberichte.

Jahr 1932.

Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Lebenskraft unseres Vereines, daß er trotz der Notlage der Zeit an Mitgliederzahl im abgelaufenen Jahre kaum abgenommen hat; sie betrug am 31. Dezember 1932 833 gegen 834 im Vorjahre; der Verlust seit 1930 (869) ist freilich damit noch nicht ausgeglichen. Neubeitritte sind 93 zu verzeichnen, ein Erfolg, welcher der eifrigen Werbearbeit einzelner Mitglieder zu verdanken ist; ihnen sei hiefür besonderer Dank ausgesprochen. Todesfälle sind 15 zu nennen; hievon seien angeführt unser langjähriger Rechnungsprüfer Kommerzialrat Siegmund Ehrentletzberger und der Polizeipräsident von Wien Johann Schöber, welcher noch wenige Monate vor seinem Ableben dem Verein eine Spende von 50 S zukommen ließ. Durch Austritte sind 79 Mitglieder verloren gegangen, so daß der Ausfall die Gesamtzahl der Verluste in den beiden letzten Jahren (33 und 35) noch übertrifft.

In der Sitzung vom 7. Dezember hat der Ausschuß auf Antrag des Oberbaurates Ernst Neweklowsky beschlossen, anlässlich der Jahrhundertfeier einen von seinen sämtlichen Mitgliedern unterzeichneten Werbeauftrag hinauszugeben; es wäre ein schöner Erfolg und ein neuer Ansporn für unser künftiges Wirken, wenn bis zur Festfeier die Zahl 1000 erreicht werden könnte. Der Ausschuß erbittet hiefür die persönliche Mithilfe aller seiner Mitglieder.

Das Bundesministerium für Unterricht hat infolge der drückenden Wirtschaftsnot alle Subventionen eingestellt, so daß wir hiedurch einen Entgang von 500 S erleiden; noch größer ist der Ausfall beim Lande Oberösterreich, welches die jährliche Unterstützung von 2500 S auf 1592 S herabsetzte; die Landeshauptstadt Linz verringerte ihre Beihilfe von 500 S auf 400 S. Ihnen beiden, wie der Allgemeinen Sparkasse in Linz sei für ihre in schwerer Zeit bewiesene Förderung vielmals gedankt.

Der 84. Band unseres Jahrbuches ist in einer Anzahl von 1400 Stück aufgelegt worden; er ist diesmal umfangreicher als in den Vorjahren. Den Verfassern der Abhandlungen und allen Mitarbeitern sei hiemit warmer Dank gesagt; dieser gebührt auch der Aus-

tauschstelle im Bundeskanzleramte in Wien, welche wieder die Versendung der Tauschschriften ins Ausland übernommen hat. Der 85. Band erscheint als Festschrift zur Jahrhundertfeier; er wird neben den schon angekündigten wissenschaftlichen Beiträgen zur Geschichte unseres Vereins und Museums noch ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder und jener Gesellschaften enthalten, mit welchen Schriftenaustausch besteht; die Zahl der letzteren beträgt gegenwärtig 250.

Der Verein hat für eine wissenschaftliche Lebensdarstellung seines Gründers Anton Ritter von Spaun einen Preis von 500 S ausgeschrieben; die Arbeiten waren bis 1. Jänner 1932 vorzulegen. Die eingesendeten Versuche entsprachen jedoch nicht in allen Punkten den Anforderungen; der zugedachte Preis konnte daher leider nicht verliehen werden. Gleichwohl wird in der Festschrift eine Abhandlung über Spaun erscheinen; sie ist schon im letzten Bericht namhaft gemacht.

Für die naturwissenschaftliche Abteilung des Landesmuseums hat der Verein den am 5. November 1932 bei Prambachkirchen gefundenen Meteoriten — er ist der dritte, welcher in Österreich aufgefunden wurde, — angekauft.

Die im Vorjahre begonnene Sammlung der Flurnamen Oberösterreichs hat Landes Schulinspektor Dr. Franz Berger fortgesetzt. Seinem Aufrufe ist die Lehrerschaft in sehr erfreulicher Weise nachgekommen; es sollten die Flurnamen zunächst für die Schule aufgezeichnet und dann in Abschrift dem Musealverein zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise kann ein ansehnlicher Grundstock zum künftigen Flurnamenverzeichnis Oberösterreichs gelegt werden. Ein eigener Ausschuß wird die Verarbeitung der Flurnamen durchführen.

Die Vollversammlung fand am 13. April 1932 im Festsaal des Landesmuseums statt. Der Tätigkeitsbericht und Kassebericht wurden genehmigt, der Mitgliedsbeitrag von 5 S für Einzelpersonen und von 10 S für Körperschaften in gleicher Höhe belassen. In den Ausschuß wurde Rechtsanwalt Dr. Hans Peitler neu gewählt. Da der Kassier Gustav Weidinger schwer erkrankte, hat der Ausschuß den Bankdirektor i. R. Alfred Tisserand mit den Kassageschäften betraut, wofür er die nachträgliche Genehmigung der Vollversammlung erbittet; das Gleiche gilt für die Wahl des Kommerzialrates Max Baumgartner, Vizepräsidenten der Allgemeinen Sparkasse, zum Rechnungsprüfer. Der Ausschuß möchte bei dieser Gelegenheit die Vollversammlung ersuchen, ihm für das Jahr 1933 die Vollmacht zu erteilen, solche oder andere ihr vorbehalten Beschlüsse, welche mit der Veranstaltung der Jahrhundertfeier zusammenhängen, selbständig fassen zu dürfen.

Im Anschlusse an die Hauptversammlung hielt Oberinspektor Josef Sames einen Vortrag über „Die Quellen zur Bau- und Betriebsgeschichte der Pferdebahn Linz—Budweis“. Der Redner behandelte die Entwicklungsgeschichte des oberösterreichischen Eisenbahnwesens, verwies auf das verstreute Schriftenmaterial in den Archiven von Linz, Budweis und Wien und würdigte besonders die jüngst vom Landesarchiv in Linz erworbene Bergauer Sammlung, welche reichhaltige Angaben hierüber enthält. Der Vortrag fand um so größere Aufmerksamkeit, als gerade hundert Jahre voll wurden, daß diese erste Bahn des europäischen Festlandes eröffnet wurde; den Vortragenden, den besten Kenner der oberösterreichischen Verkehrsgeschichte, belohnte reicher Beifall.

Hofrat Karl Danzer, welcher durch mehr als dreißig Jahre das Musealreferat bei der Landesregierung geführt hat, ist in den Ruhestand getreten. Der Ausschuß hat ihm für seine stets bewiesene Fürsorge, welche er dem Vereine und dem Museum hat angedeihen lassen, den besten Dank ausgesprochen.

Die Landeshauptstadt Linz, die Städte Enns, Freistadt, Ried, Schwanenstadt und Steyr sowie unser Vizepräsident Hofrat Hans Commenda zählen seit einem halben Jahrhundert zu unseren Mitgliedern; ihnen wurde für ihre treue Zugehörigkeit der schriftliche Dank ausgesprochen. Solch vorbildliche Anhänglichkeit gibt unserem Vereine die Gewähr, daß er trotz allen Schicksalsschlägen der Nachkriegszeit rüstig in sein Festjahr eintritt.

Jahr 1933.

Das abgelaufene Jahr 1933 stand im Zeichen des Gedenkens an die vor hundert Jahren erfolgte Gründung des Vereins und des Museums. Der Ausschuß benützte diesen Anlaß, um die schon im vorigen Berichte erwähnte Werbeaktion durchzuführen. Ihr Erfolg hat unsere Erwartungen noch übertroffen, indem 262 Neubeitritte erfolgten; der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1933 1011, so daß wir die erstrebte Zahl Tausend noch überholten. Bei der immer steigenden Wirtschaftsnot und den mit ihr im Zusammenhang stehenden Gehaltskürzungen bedeutet die stattliche Zunahme der Mitgliederzahl eine schöne Anerkennung der Wirksamkeit des Vereins. Austritte sind 43 zu verzeichnen; 27 Mitglieder, welche trotz dreimaliger Aufforderung nicht bezahlten, wurden gestrichen. Todesfälle sind 14 zu nennen. Von den Verstorbenen haben sich Schulrat Franz Brosch auf dem Gebiete der heimatlichen Naturkunde und Stiftsarchivar P. Martin Riesenhuber in Seitenstetten um

die Kunstforschung des Landes viele Verdienste erworben. In Gustav Weidinger betrauert der Verein ein langjähriges Ausschußmitglied des Vereins, das bis zum Vorjahre noch die Kassageschäfte besorgte.

Die vor zwei Jahren übernommene Sammlung der Flurnamen wurde fortgesetzt und um die Verzeichnisse von 16 Gemeinden vermehrt; darunter befanden sich auch einige Beiträge auf Grund von Urkundenausügen. Proben aus den bisherigen Einsendungen hat der Leiter der Sammlung Hofrat Dr. Franz Berger im 13. Jahrgange der „Heimatgaue“ veröffentlicht. Der Landesschulrat hat in einem Aufrufe im Amtsblatt die Lehrerschaft ersucht, die Flurnamensammlung nach Möglichkeit im Jahre 1934 zum Abschluß zu bringen.

Die Vollversammlung fand am 1. März 1933 statt. Der Mitgliedsbeitrag wurde trotz den erhöhten Anforderungen, welche das Jubeljahr stellte, in der gleichen Höhe (5 S für Einzelpersonen, 10 S für Körperschaftsmitglieder) belassen. Der Aufruf der Vollversammlung an die vermögenden Mitglieder, freiwillige Mehrzahlungen zu leisten, hat erfreulichen Widerhall gefunden. Allen diesen werktätigen Förderern, allen voran Frau Helene Franck, welche 100 S zeichnete, sagt der Ausschuß hiefür warmen Dank. Anlässlich des Jubeljahres haben auch die Landesregierung, die Allgemeine Sparkasse, die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie für Oberösterreich in Linz ihre Beiträge erhöht, wofür ihnen gleichfalls herzlich gedankt sei.

Am Schlusse der Versammlung hielt Professor Dr. Josef Angsüßer einen Vortrag über unseren Gründer Anton Ritter von Spaun und leitete damit die Gedenkfeier an ihn würdig ein. Der Vortrag, welcher vielen Beifall fand, ist im „Linzer Volksblatt“, Jahrgang 1933, Nr. 54, im Drucke erschienen.

Im Oktober fanden drei Vorträge im Linzer Sender statt, welche die hundertjährige Wirksamkeit des Vereins und des Museums in Umrissen darstellten: der Vorsitzende sprach über die Geschichte des Vereins, Museumsdirektor Dr. Hermann Ubell behandelte die kulturgeschichtlichen und Dr. Theodor Kerschner die naturgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums.

Die Festschrift ist zu Beginn des Monates November in einer Auflage von 1600 Stücken aufgelegt worden; sie wurde allen Mitgliedern ausgefolgt und an alle Gesellschaften, welche im Schriftenaustausch stehen, versendet. Der Verein hat hiefür erhebliche Opfer gebracht, da die Einnahmen diesmal bei weitem nicht die aufgelaufenen Kosten decken; das war nur dadurch möglich, daß der Ausschuß schon seit dem Jahre 1929 die nötigen Gelder hiefür bereitgestellt hat. Die Austauschstelle des Bundeskanzleramtes hat bei den stark verringerten Beträgen, welche ihr im Jahre

1933 zur Verfügung standen, nur einen Teil der Versendung in das Ausland übernehmen können; es sei ihr für ihre Mithilfe vielmals gedankt. Besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern der Festschrift und allen, welche sich um ihr Zustandekommen und rechtzeitiges Erscheinen verdient gemacht haben.

Die F e s t f e i e r am 18. und 19. November hat einen erhebenden Verlauf genommen. Die Festversammlung fand am 18. November, 4 Uhr nachmittags, im landschaftlichen Redoutensaal statt, wo der Verein seine Fünfzigjahrfeier und die gründende Versammlung abgehalten hatte. Der starke Besuch, welcher den Saal und die Galerie füllte, und die innige Anteilnahme der Teilnehmer bewiesen, eine wie feste Grundlage des kulturellen Lebens im Lande unsere Vorfahren geschaffen haben. Die Ansprachen eröffneten Landeshauptmann Dr. Josef Schlegel und Propst Dr. Vinzenz Hartl von St. Florian, welche für das Land Oberösterreich und das Stift Sankt Florian das Wort ergriffen; es sind dies jene Körperschaften, welchen unser Verein sein Dasein verdankt. Professor Dr. August Ritter von Löhr, Direktor der Bundessammlung für Münzen und Medaillen in Wien, sprach als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und der Wiener Bundesmuseen, Bürgermeister Josef Gruber für die Landeshauptstadt Linz, Universitätsprofessor Doktor Hans Hirsch, Direktor des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung in Wien, als Abgesandter der Akademie der Wissenschaften und seiner Anstalt. Namens des Verbandes der kulturhistorischen Landesmuseen ergriff Regierungsrat Dr. Karl Garzarolli von Thurnlack, Direktor der Landesbildergalerie in Graz, für die naturhistorischen Landessammlungen Hofrat Dr. Günter Schlesinger, Direktor des niederösterreichischen Landesmuseums in Wien, das Wort; für die Ortsmuseen des Landes sprach Regierungsrat Ferdinand Wiesinger, Leiter des städtischen Museums in Wels, und für den Kulturschutzverband in Linz Präsident i. R. der Finanzdirektion Dr. Hans Duftschmid. Die Reden wurden in Kurzschrift aufgenommen und im Wortlaute bei den Vereinsakten hinterlegt. Schriftführer Oberinspektor Josef Sames verlas die große Zahl der Glückwünsche, welche von wissenschaftlichen Instituten, Gesellschaften und Persönlichkeiten des In- und Auslandes eingelangt waren; es waren ihrer 193 (60 von Privatpersonen, 133 von Museen und Gesellschaften). Vizepräsident Hofrat Hans Commenda verkündete unter lautem Beifall die Namen jener vier Ehrenmitglieder, welche der Ausschuß in seiner Sitzung vom 16. November 1933 mit Bevollmächtigung der Vollversammlung in Anerkennung ihrer Verdienste um die Landeskunde zu Ehrenmitgliedern ernannt hat; es sind dies: Hugo von Preen, akademischer Maler in Osternberg, Oberinspektor Josef Sames in Linz, Hofrat Carl Schraml in Linz

und Regierungsrat Ferdinand Wiesinger in Wels. Die Festrede hielt Museumsdirektor Dr. Hermann Ubell. Den musikalischen Teil besorgte in mustergültiger Weise der Chor der Bundeslehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt unter Leitung des Prof. Ludwig Dax-sperger. Die Grenzsperrre verhinderte leider die Teilnahme reichs-deutscher Vertreter und Gäste.

Das Landestheater brachte aus diesem Anlasse eine gediegene Aufführung der Oper „Der Evangelimann“ unter persönlicher Leitung des heimatlichen Komponisten Prof. Dr. Wilhelm Kienzl, welcher auch unserer Festversammlung beiwohnte.

Am Sonntag den 19. November, 11 Uhr vormittags, fand im Landesmuseum die Enthüllung der Gedenktafeln für unsere beiden Gründer Anton Ritter von Spaun und Josef Gaisberger statt; im Anschlusse hieran eröffnete der Museumsreferent Landesrat Ernst Hirsch die Ausstellung „Ein Jahrhundert oberösterreichischer Musealverein“, welche einen reichen Ausschnitt aus dem Kulturleben des Landes bot.

Der Ausschuß dankt allen Persönlichkeiten, welche sich um die Durchführung der Jahrhundertfeier verdient machten und das volle Gelingen ermöglichten. Aus diesem Anlasse hat der Verein die Grabstätte seines Gründers in Kremsmünster wieder erneuern und mit Blumen schmücken lassen.

Im Anschlusse an die Festfeier lud der Ausschuß alle Angestellten des Landesmuseums in die Bauernstube zu einer kleinen Nachfeier ein, für deren Kosten die Ausschußmitglieder aufkamen; sie sollte den Dank des Vereins an die Angestellten zum Ausdruck bringen und gedachte vor allem jener, welche mit 1. Jänner 1934 in den Ruhestand traten; unter ihnen befand sich auch die verdiente Sekretärin Ida Zechenter, welche durch ein Vierteljahrhundert in vorbildlicher Art die Kanzleigeschäfte des Vereins besorgte.

Der erhebende Verlauf der Festfeier möge allen Teilnehmern und Mitgliedern des Vereins in ständiger Erinnerung bleiben; sie sei uns eine neue Quelle der Kraft für unser Wirken: das hervorragende Werk unserer Vorfahren soll uns ein Ansporn sein, es auch im zweiten Jahrhundert würdig fortzusetzen zur Ehre und zum Heile unseres Landes und Volkes!

Jahr 1934.

Es war alles vorbereitet, um die Festversammlung anlässlich der Jahrhundertfeier auch zu einer Ehrung unseres hochverdienten Ehrenpräsidenten Julius Wimmer zu gestalten: der Landeshauptmann Dr. Josef Schlegel hätte ihm gerne bei diesem Anlasse das

Große silberne Ehrenzeichen überreicht. Aus Gründen, die mit unserem Verein nichts zu tun haben, trat in Wien eine große Verspätung ein; erst im Mai 1934 erfolgte die Verleihung. Noch vorher erhielt die verdienstvolle Sekretärin des Landesmuseums Ida Zechenter aus Anlaß ihrer Versetzung in den Ruhestand das Silberne Verdienstzeichen. Der Verein hat beiden hiezu herzliche Glückwünsche und ihnen aufs neue warmen Dank für ihr hervorragendes Wirken ausgesprochen.

Die jährliche Vollversammlung fand am 28. Februar im Festsaale des Landesmuseums statt. Sie genehmigte Tätigkeits- und Kassabericht und beließ den Mitgliedsbeitrag (5 S für Einzelpersonen und 10 S für Körperschaftsmitglieder) wieder in gleicher Höhe. Museumsdirektor Dr. Hermann Ubell trat wegen zunehmender Schwerhörigkeit als Vertreter der Landesregierung im Ausschusse zurück; ebenso schied der Vorstand der naturwissenschaftlichen Abteilung Dr. Theodor Kerschner aus ihm aus. An Stelle des ersten entsendete die Landeshauptmannschaft Oberregierungsrat Doktor Oskar Scheuba; neugewählt wurde Medizinalrat Dr. Edmund Guggenberger. An Hofrat Karl Planck von Planckburg, der bereits fünfzig Jahre dem Vereine angehört, sandte die Vollversammlung ein Dankschreiben.

Auf Antrag des Ausschusses faßte sie ferner mit großer Mehrheit folgende Beschlüsse:

1. Die Vollversammlung begrüßt die Tätigkeit der am Landesmuseum bestehenden Arbeitsgemeinschaften, die bereits Wertvolles zur Förderung und Vertiefung heimatkundlicher Erkenntnisse beigetragen haben.

2. Die Vollversammlung billigt den Beschluß des Ausschusses, über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften im Jahrbuch zu berichten.

3. Da sich vielfach auch außerhalb des Musealvereines stehende Persönlichkeiten an den Arbeitsgemeinschaften beteiligen, ist von Vorschriften zu ihrer Regelung in den Satzungen des Vereines abzusehen. Die Arbeitsgemeinschaften haben hinsichtlich der Bestimmungen über ihre Wirksamkeit auch weiterhin das Einvernehmen mit dem Leiter der betreffenden Musealabteilung zu pflegen, insoweit nicht besondere Verfügungen der Landesregierung als Eigentümerin des Museums nötig erscheinen.

Zum Schlusse hielt Dr. Josef Schadler einen lehrreichen Vortrag über den Meteorsteinfall in Prambachkirchen (5. November 1932), der großen Beifall fand; hierüber wird eine eigene Abhandlung im Jahrbuch eingehend berichten.

Im Anschlusse an die Jahresversammlung fand eine Sitzung des Ausschusses statt, in welcher Rechtsanwalt Dr. Hans Peitler an

Stelle des wegen hohen Alters zurückgetretenen Hofrates Hans Commenda zum Vizepräsidenten gewählt und für ihn in das Kuratorium des Landesmuseums als Vertreter des Vereins entsendet wurde. Hofrat Commenda gehört schon über fünfzig Jahre dem Vereine an, zu dessen treuesten und tätigsten Mitgliedern er zählt; er hat sich um ihn und das Landesmuseum große Verdienste erworben. Wir schulden ihm dafür vielen Dank, den ihm der Ausschuß schriftlich zum Ausdruck brachte.

Im Festjahr hat der Verein in seinem Mitgliederstande die Zahl 1011 erreicht. Es war vorauszusehen, daß bei der zunehmenden Notlage unserer Zeit im folgenden Jahr 1934 ein Rückgang zu verzeichnen sein wird: er hat 15 Mitglieder durch den Tod, unter ihnen den bekannten Schriftsteller Hermann Bahr in München und den verdienten Naturforscher von Kremsmünster Prof. P. Leonhard Angerer, und 28 durch Austritt verloren; nicht gezahlt haben 53. Diesen Verlusten stehen bloß 33 Neubetriebe entgegen, so daß mit 31. Dezember 1934 der Standesausweis 948 beträgt. Die Hoffnung mancher, daß der Druck des Mitgliederverzeichnisses für die Werbung günstige Erfolge zeitigen werde, hat sich nicht erfüllt.

Die Subvention des Landes ist von 3000 S auf die Hälfte herabgesetzt worden. Dafür bekam der Verein einen einmaligen Druckzuschuß von 2000 S vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft für die Abhandlung von H. Werneck „Die naturgesetzlichen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich“, welche im kommenden Jahrbuch erscheinen wird. Dem Landwirtschaftsministerium sei auch an dieser Stelle für seine in schwerer Zeit bewiesene Förderung der besondere Dank des Vereines ausgesprochen; zugleich sei dem Lande Oberösterreich, der Landeshauptstadt Linz, der Allgemeinen Sparkasse für ihre altbewährte Fürsorge gedankt; desgleichen allen anderen Gönnern und den zahlreichen Mitgliedern, welche freiwillige Mehrzahlungen leisteten.

Der oberösterreichische Landesschulrat hat mit Erlaß vom 23. Jänner 1934, Zahl 347/1 (V. Bl. 1934, Folge 5), die Schulleitungen ersucht, die Flurnamensammlung mit Ende des Kalenderjahres abzuschließen und eine Abschrift der Aufzeichnungen dem Landesschulrate einzusenden. Eine Reihe von Schulleitungen hat diesem Aufrufe Folge geleistet und die Verzeichnisse noch heute gebräuchlicher Flurnamen rechtzeitig vorgelegt. Die Zusammenstellung der Einsendungen ergibt jedoch, daß einzelne Bezirke noch weit im Rückstande sind, vor allem Schärding, Kirchdorf, Wels, Linz-Land, Ried und Urfahr. Der Leiter der Sammlung Landesschulinspektor im Ruhestand Dr. Franz Berger wird sich bemühen, im Wege der betreffenden Bezirksschulinspektoren auf die Schulleitungen einzu-

wirken, daß das bisher gesammelte Material eingesendet werde, um die Sammlung möglichst zu vervollständigen.

Im Dezember 1934 hat sich der seit wenigen Jahren bestehende Kulturschutzverband Oberösterreichs aufgelöst. Nach seinen Satzungen ging das verbliebene Vermögen von 178 S auf den Musealverein über. Auf Wunsch des abtretenden Verbandsausschusses hat der Musealverein hievon aus der Weihnachtsausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines den Ankauf eines Gemäldes für die Landesgalerie vollzogen; er wählte hiezu im Einvernehmen mit dem Museumsdirektor das schöne Aquarell unseres heimatlichen Malers Franz Glaubacker „Altstadt von Innsbruck bei Regenwetter“. Der Musealverein dankt auch in seinem Jahresberichte dem ehemaligen Kulturschutzverband für die gewährte Förderung.

Auf der Suche nach der Burg Alt-Wilhering (castrum vetus Wilheringen) ist der Stiftsarchivar Dr. P. Gebhard Rath auf einem benachbarten Klosterfelde am linken Ufer des Mühlbaches auf Reste spätrömischer Grenzbefestigung (limes) an der Donau gestoßen. Das Österreichische Archäologische Institut in Wien hält nach dem Urteil des Universitätsprofessors Dr. Rudolf Egger den Fundplatz deshalb für wichtig, weil er als ein fester Anhaltspunkt über den zwischen Passau und Linz noch wenig geklärten Verlauf der römischen Grenzverteidigung Richtlinien für andere Standplätze bieten kann. Das genannte Institut wird deshalb dort im Jahre 1935 Versuchsgrabungen vornehmen lassen, an denen sich der Musealverein mit einer Beihilfe von 500 S beteiligt.

In unmittelbarer Folge der Festschrift wurde im abgelaufenen Jahre kein Jahrbuch ausgegeben. Der 86. Band erscheint im Herbst 1935 mit den bereits namhaft gemachten Beiträgen zur Landeskunde.

Vermögensausweise.

	J a h r 1 9 3 2.	S
Stand am 1. Jänner 1932		34.030.45
Einnahmen:		
Mitgliederbeiträge*)		5.328.60
Subventionen und Spenden:		
Land Oberösterreich		1.592.—
Landeshauptstadt Linz		400.—
Allgemeine Sparkasse		100.—
Altbundeskanzler Schober		50.—
Erlös aus dem Schriftenverkauf		1.214.47
Zinsen		<u>1.723.84</u>
		Summe . 44.439.36
Ausgaben:		
Druck des Jahrbuches	6.738.08	
Klischees	912.41	
Druck der Separata	494.—	
Versendung des Jahrbuches	<u>567.22</u>	8.711.71
Kanzleiauslagen		362.39
Ankauf des Meteoriten von Prambachkirchen	300.—	
Nebenauslagen	<u>100.—</u>	400.— 9.474.10
Stand am 31. Dezember 1932		34.965.26

J a h r 1 9 3 3.

Stand am 1. Jänner 1933		34.965.26
Einnahmen:		
Mitgliederbeiträge*)		7.156.70
Subventionen und Spenden:		
Land Oberösterreich		2.475.—
Landeshauptstadt Linz		400.—
Allgemeine Sparkasse		200.—
Frau Helene Franck		100.—
Kammer für Handel und Gewerbe		50.—
Erlös aus dem Schriftenverkauf		125.71
Zinsen		<u>1.436.76</u>
		Summe . 46.909.43

*) Hiebei sind inbegriffen die freiwilligen Mehrzahlungen.

Vereinsberichte.

15

Ausgaben:	S	S	S
Druck des Jahrbuches . . .	13.190.70		
Klischees	3.496.63		
Druck der Separata . . .	947.70		
Versendung des Jahrbuches .	<u>972.43</u>	18.607.46	
Gedenktafeln für Spaun und Gaisberger		527.95	
Grab Spaun		443.81	
Festversammlung		467.33	
Kanzleiauslagen		<u>778.67</u>	20.825.22
Stand am 31. Dezember 1933			<u>26.084.21</u>

Jahr 1934.

Stand am 1. Jänner 1934			26.084.21
Einnahmen:			
Mitgliederbeiträge*)			6.092.—
Subventionen und Spenden:			
Bundesministerium für Land- u. Forstwirtschaft .		2.000.—	
Land Oberösterreich		1.500.—	
Landeshauptstadt Linz		400.—	
Allgemeine Sparkasse		200.—	
Kulturschutzverband		178.—	
Kammer für Handel und Gewerbe		50.—	
Erlös aus dem Schriftenverkauf			33.50
Zinsen			<u>1.126.54</u>
		Summe .	37.664.25
Ausgaben:			
Ankauf für Landesgalerie		150.—	
Kanzleiauslagen		559.61	
Darlehen an die naturwissenschaftliche Abteilung des Landesmuseums		<u>340.—</u>	1.049.61
Stand am 31. Dezember 1934			<u>36.614.64</u>

Vereinsleitung.

Ehrenpräsident:

Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer.

Präsident:

Dr. Ignaz Zibermayr, Landesarchivdirektor.

Ausschuß:

Dr. Franz Berger, Landesschulinspektor i. R.

Dr. Edmund Guggenberger, Medizinalrat.

Dr. Erwin Hainisch, Landeskonservator.

Dr. Anton König, Gymnasialprofessor i. R.

Ing. Ernst Neweklowsky, Regierungs-Oberbaurat.

Florian Oberchristl, Domkapitular.

Dr. Hans Peitler, Rechtsanwalt, Vizepräsident.

Josef Sames, Oberinspektor i. R. der Bundesbahnen, Sekretär.

Dr. Josef Schadler, Beamter des Landesmuseums.

Dr. Eduard Straßmayr, Landesoberarchivrat.

Alfred Tisserand, Bankdirektor i. R., Kassier.

Vertreter der oberösterreichischen Landeshauptmannschaft:

Karl Danzer, Hofrat i. R.

Dr. Oskar Scheuba, Oberregierungsrat.

Rechnungsprüfer:

Max Baumgartner, Kommerzialrat.

Hans Drouot, Kommerzialrat.

Vereinskanzlei:

Dr. Marianne Taub, Kontrollorin des Landesmuseums.

Konrad Rauch, Kanzleioberoffizial im Landesarchiv.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [86](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vereinsberichte. 5-16](#)